



## **DIE FEDER**

Im Wald finde ich immer mal wieder eine Feder, über die ich mich freue. Ich hebe sie dann auf und richte die Bogen- und die Hakenstrahlen wieder so aus, dass die Feder wieder intakt aussieht. Das geht fast bei jeder Feder, wenn nicht zu viele Strahlen abgebrochen oder abgknickt sind. Als ich einmal eine besonders zerzauste Feder fand, hatte ich Ehrgeiz, auch diesen scheinbar hoffnungslosen Fall wieder in eine schicke Feder zu verwandeln. Es ist mir gelungen.

Dabei kamen mir verschiedene Gedanken. Warum versuche ich immer alles gerade zu biegen? Auch Dinge, die hoffnungslos sind. Der Vogel, der diese Feder verloren hat, braucht diese Feder nicht mehr. Es ist ihm schlichtweg egal, ob die Feder ganz ist oder nicht. Sie hat ihren Zweck erfüllt. Der Vogel hat sie losgelassen.

Woran halte ich in meinem Leben fest? Brauche ich bestimmte Dinge wirklich noch? Kann nicht einmal etwas altes, kaputtes losgelassen werden. Muss ich immer alles wieder richten? Kann ich nicht einmal akzeptieren, dass etwas verbraucht ist. Losgelassenes altes schafft Platz für Neues. Das finde ich sehr ermutigend.